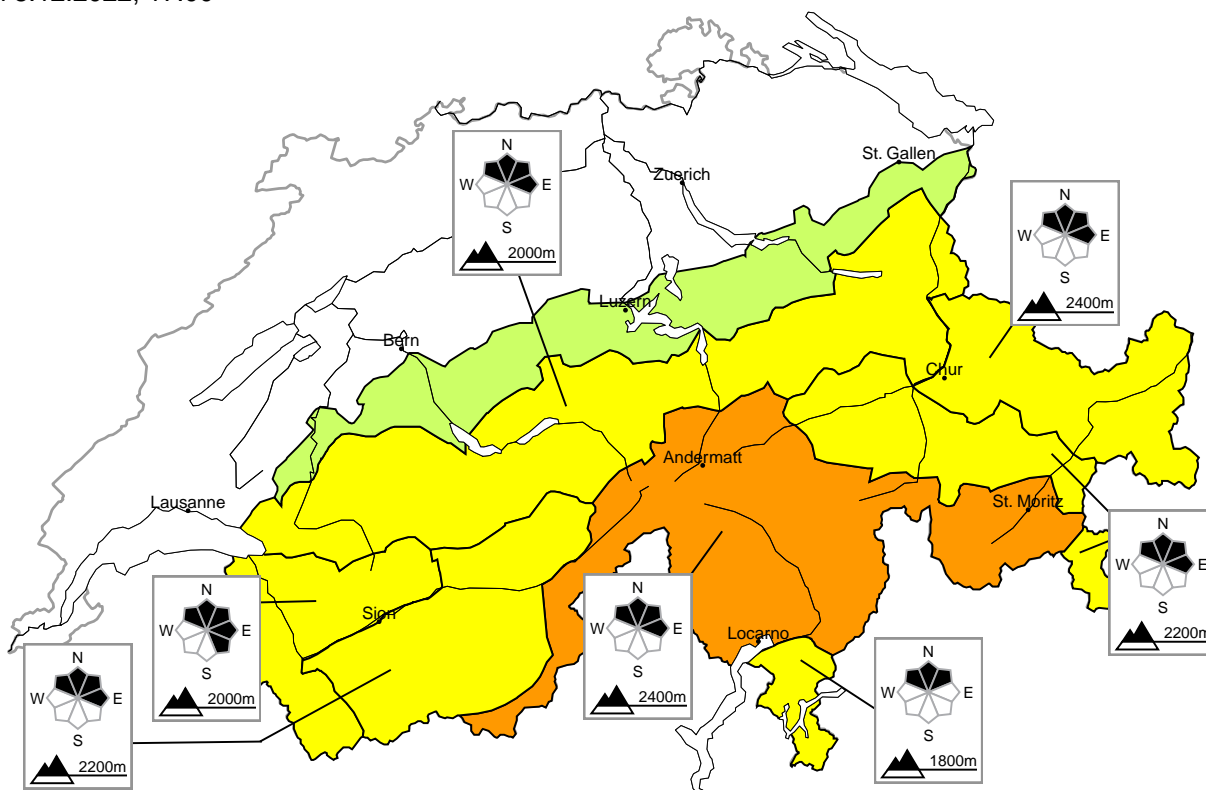


Anstieg der Lawinengefahr im Westen. Im Süden weiterhin erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 8.12.2022, 17:00 / Nächstes Update: 9.12.2022, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 8.12.2022, 17:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3-



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

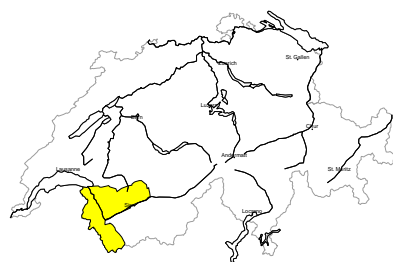
Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee ausgelöst werden und eine gefährliche Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Zudem entstehen in Kammlagen, Rinnen und Mulden und im Hochgebirge störanfällige Tribschneeansammlungen. Touren erfordern Erfahrung und eine gewisse Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2000 m einzelne Gleitschneelawinen möglich.

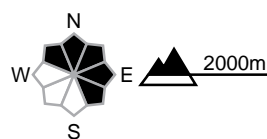
Gebiet B

Mässig, Stufe 2+



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

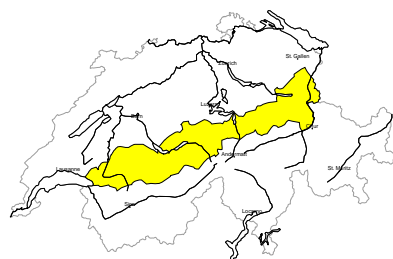


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Südwestwind entstehen verbreitet Triebschneeanisammlungen. Diese werden an den Expositionen West über Nord bis Südost auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Dort wo mehr als 25 cm Schnee fallen wird im Tagesverlauf die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht.

Gebiet C

Mässig, Stufe 2=



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen

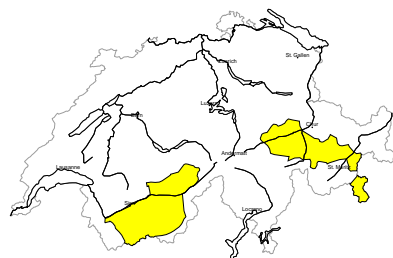


Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem bis starkem Südwestwind entstehen meist kleine Triebschneeanisammlungen. Diese können leicht ausgelöst werden. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet D

Mässig, Stufe 2=



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen

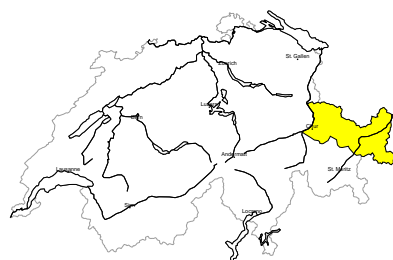


Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem bis starkem Südwestwind entstehen meist kleine Triebschneeanisammlungen. Diese können leicht ausgelöst werden. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2-



Altschnee

Gefahrenstellen

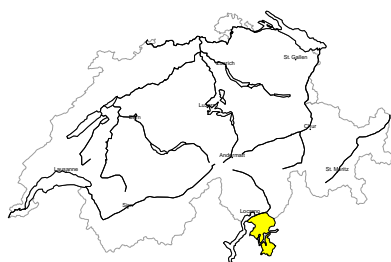


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden sowie in Kammlagen. Mit Südwestwind entstehen in der Höhe Triebschneeanisammlungen. Sie sind nur klein aber störanfällig. Die Lawinen sind meist klein. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet F

Mässig, Stufe 2-



Trockene Lawinen: kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

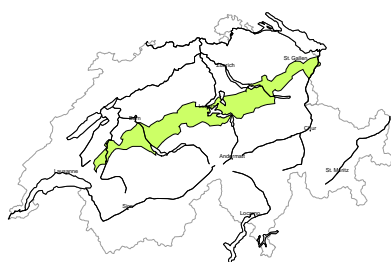
Der Neuschnee hat sich stark gesetzt. Lawinen können vereinzelt mit meist grosser Belastung ausgelöst werden. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt erst wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Bis am Morgen entstehen in der Höhe kleine Tribschneeansammlungen. Diese sind störanfällig. Schon ein Rutsch kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 8.12.2022, 17:00

Schneedecke

In hohen Lagen liegt weniger Schnee als um diese Jahreszeit üblich. Auf 2500 m beträgt die Schneehöhe vom Simplongebiet über das Goms bis ins Gotthardgebiet und am zentralen Alpensüdhang etwa 80 cm, sonst verbreitet 40 bis 60 cm. Im Unterengadin und im zentralen Wallis liegt noch weniger Schnee.

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Wind entstehen Tribschneeansammlungen. Diese werden teilweise auf eine lockere Schneeoberfläche oder auf Oberflächenreif abgelagert. Sie sind störanfällig.

Besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 bis 2400 m sind in der Schneedecke verbreitet schwache, aufbauend umgewandelte Schichten vorhanden. In diesen Schichten können Lawinen ausgelöst werden. Diese schwache Altschneedecke ist am Alpenhauptkamm vom Matterhorn bis in die Bernina genügend mächtig und zusammenhängend, so dass auch gefährlich grosse Lawinen entstehen können.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 08.12.2022

In den Bergen war es nach klarer Nacht tagsüber sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Westen und -5 °C im Osten

Wind

am Alpennordhang und im Wallis meist mässig, sonst meist schwach

Wetter Prognose bis Freitag, 09.12.2022

Am Donnerstagabend setzt von Westen her Schneefall ein. In der Nacht fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Tagsüber ist es stark bewölkt, und zeitweise fällt Schnee.

Neuschnee

Zwischen Donnerstagnachmittag und Freitagnachmittag oberhalb von 1500 m:

- Unterwallis entlang der Grenze zu Frankreich sowie nördlicher Alpenkamm westlich des Wildstrubels: 15 bis 30 cm
- Freiburger und Waadtländer Alpen, Alpenhauptkamm zwischen Val Ferret und Matterhorn sowie vom Bergell bis ins Berninagebiet: 10 bis 20 cm
- sonst bis zu 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden -2 °C und im Süden -4 °C

Wind

- in der Nacht im Norden und in der Höhe mässig bis stark, tagsüber mässig aus Südwest bis West
- im Norden am Freitagmorgen kurzzeitig mässiger Föhn

Tendenz bis Sonntag, 11.12.2022

Samstag

Am Alpennordhang und in Nord- und Mittelbünden fällt etwas Schnee. Sonst ist es stark bewölkt, aber trocken. Die Lawinengefahr ändert kaum.

Sonntag

In der Nacht auf Sonntag kann im Norden noch etwas Schnee fallen. Im Tagesverlauf hellt es von Westen her auf. Im Süden ist es sonnig.

Die Lawinengefahr nimmt im Norden langsam ab. Am Alpensüdhang bilden sich mit starkem Nordwind störanfällige Tribschneeansammlungen.